

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0481
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	3
Männer:	5
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0481

Großeinsatz auf dem Campingplatz

Komödie in 3 Akten

von
Maria Böttcher**8 Rollen für 3 Frauen und 5 Männer**

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Spießertum gegen Campingliberalismus: die nachbarschaftliche Auseinandersetzung zwischen den Dauercampern Theo und Friedhelm hat nahezu kriegsähnliche Ausmaße angenommen. Und als beide davon erfahren, dass nun ein Stellplatz am See frei wird, scheint das Feuer der Nachbarschaftsfehde erst recht entfacht. Beide kämpfen mit harten Bandagen um den begehrten Platz in der ersten Reihe. Mit einer Einladung zum Grillen will Theo Platzwart Gustav davon überzeugen, dass er der bessere Kandidat für den Standortwechsel ist. Dass dabei so einiges schief geht, ist schnell vergessen, als ein lauter Knall die heile Campingwelt ins Wanken bringt. Was da wohl in die Luft geflogen ist?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Wir sind auf einem Campingplatz. Links und rechts jeweils ein Wohnwagen mit Fenster und Eingang. Dieser kann entweder mit einer Tür verschlossen werden oder durch Fliegenfänger-Vorhänge „blickdicht“ verhangen sein. Das Fenster der Timmermanns muss sich öffnen lassen. Auf der Grenze zwischen beiden Stellplätzen findet sich eine improvisierte Platzgrenze in Form von niedrig hängendem Absperrband nah am Boden. Auf dem linken Platz, der den Timmermanns gehört, wuchern hohe (Topf-)Pflanzen und alles sieht recht wild aus. Latten liegen herum, alles sieht unordentlich aus. Rechts, bei den Falkensteins, das komplette Gegenteil: spießiges Campertum in Reinform. Hinten am „Horizont“ entlang ist von links nach rechts ein Windfang aus Stoff gespannt, der jeweils eine Öffnung zu den beiden Stellplätzen bietet. Auf beiden Plätzen stehen je ein Tisch und (Klapp-)Stühle. Auf dem Platz der Timmermanns stehen außerdem ein Grill und ein Sonnenschirm. Es gibt insgesamt 4 Auf- bzw. Abgänge: jeweils durch die beiden Wohnwagen, sowie hinten links und hinten rechts hinter dem Windfang entlang.

(Tipp: Für die Wohnwagen wird empfohlen, diese als kleine „Knutschkugeln“ darzustellen; sie eventuell komplett direkt auf die Bühnenrückwand zu malen. Sie können bewusst „unrealistisch klein“ aussehen.)

1.Akt

Vorhang auf.

Szene 1

Personen: Friedhelm, Franziska, Theo

(Theo liegt in einem Liegestuhl vor seinem Wohnwagen, bedeckt mit einem Handtuch. Vor ihm ein paar leere Bierdosen und Partydeko. Franziska und Friedhelm kommen marschierend aus ihrem Wohnwagen. Sie tragen Stirn- und Schweißbänder und haben einen CD Spieler dabei, den sie auf dem Tisch abstellen. Franziska und Friedhelm stellen sich nebeneinander auf.)

Friedhelm: Achtung. Stillgestanden. Und auf mein Kommando. Los geht's.

(Friedhelm drückt einen Knopf, "Guten Morgen Sonnenschein" von Nana Mouskouri ertönt. Franziska und Friedhelm beginnen, synchrone Gymnastik-Übungen zu machen. Sie machen lächerliche Übungen, sehen dabei aber ganz ernst aus. Theo erwacht langsam und stöhnt wehleidig vor sich hin, hält sich dabei den Kopf. Die Musik wird etwas leiser. Franziska und Friedhelm machen nun abwechselnd Kniebeugen und zählen dabei.)

Franziska: Eins...

Friedhelm: Zwei...

Franziska: Drei...

Friedhelm: Vier...

Theo: Man ey! Muss das sein?

Friedhelm: Auch dir einen schönen guten Morgen, werter Herr Nachbar.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theo: Schön war er, bevor ihr mich mit dem Geplerre geweckt habt. Boah, brummt mir der Schädel.

Friedhelm: Dann weißt du ja jetzt, wie wir uns gestern Nacht gefühlt haben, als du wieder mal eine deiner wilden Partys geschmissen hast.

Theo: Nun sei doch nicht eingeschnappt, dass du nicht eingeladen warst.

Friedhelm: So weit kommt's noch, dass wir mit euch bis zum Morgengrauen Whisky-Cola in uns hinein schütten wie die Wilden.

Franziska: Friedhelm, lass das doch.

Friedhelm: Ach, was, Franziska. Du weißt doch: der frühe Vogel fängt den Wurm.

Theo: Der frühe Vogel stirbt an Schlafmangel! Sag' mal Friedhelm, hast du eigentlich ein Kopfkissen aus Cord oder ist dein Gesicht immer so faltig?

Friedhelm: Jetzt reicht's aber langsam! Denk dran, Herr Nachbar, wer mit Dreck wirft, der verliert an Boden! Muss ich mich auch noch beleidigen lassen hier. Da verstehe ich keinen Spaß, mein Lieber!

Theo: Ach ja, hab' ich vergessen. Das Schicksal hat mich mit dem größten Sauertopf als Platznachbarn gestraft, den man sich vorstellen kann. Dabei sollte das hier meine kleine Wohlfühloase werden. Dank dir gib't's nun nur Ärger im Paradies.

Friedhelm: Paradies? Dass ich nicht lache! Schau' dich doch mal um. Bei dem ganzen Schrott könnte man meinen, ihr hättet euren Stellplatz als Müllhalde untervermietet.

Franziska: Ach, lass doch gut sein, Friedhelm.

Friedhelm: Ich denke gar nicht daran, Franziska. Seit diese Ableger der Hempels den Platz neben uns gekapert haben, ist die ganze Entspannung dahin.

Franziska: *(sichtlich aus der Puste von der Gymnastik)* Entspannung hab' ich mir allerdings auch anders vorgestellt. *(setzt sich hin, stellt die Musik ab)*

Theo: Von wegen Schrott! Das ist alles noch gut. Außerdem ist das keine Unordnung. Hier liegen einfach nur überall Ideen rum. Aus den Brettern da bau' ich mir demnächst einen kleinen Geräteschuppen.

Friedhelm: Und was willst du da rein stellen?

Theo: Was man da halt so rein stellt. Einen Rasenmäher zum Beispiel.

Friedhelm: Bei dem verkommenen Rasen brauchst du wohl eher eine Sense. Einen Rasenmäher hat dein Vorplatz doch noch nie aus der Nähe gesehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theo: Ich mag's halt etwas natürlicher. Aber überrascht mich nicht, dass dir das bisschen Wildwuchs hier ein Dorn im Auge ist.

Friedhelm: Ein ganzer Dornenbusch, wenn du's genau wissen willst.

Franziska: So reg' dich doch nicht so auf, Friedhelm. Jedem so, wie's ihm gefällt. Ist doch nicht schlimm, wenn der Theo einen anderen Geschmack hat als du. Ist doch auch mal ganz schön, wenn nicht alles immer so super penibel glatt gebürstet aussieht.

Friedhelm: Was willst du denn damit sagen? Findest du das Dschungelcamp da drüben etwa schön? Ich kann dich ja gerne mal da aussetzen. Mal sehen, wie lange du brauchst, bis du schreist 'Holt mich hier raus'!

Franziska: Nun mach' doch nicht gleich wieder aus einer Mücke einen Elefanten, Schatz.

Friedhelm: Fall du mir noch in den Rücken. Mir reicht's. Ich habe keine Lust, mir von so einem wie dem da den Sonntagmorgen verderben zu lassen (*geht in seinen Wohnwagen murmelt dabei*). So einen hätten sie beim Bund damals hochkant rausgeschmissen...!

Franziska: Du, Theo, der Friedhelm wird manchmal so ausfallend, aber eigentlich ist er ein ganz lieber Teddybär.

Theo: Also bei mir verwandelt er sich aber komischerweise immer in einen ausgewachsenen Grizzly, der die Zähne fletscht und knurrt. Grrrrr.

Franziska: (*lacht*) Na, im Augenblick möchte ich wetten, dass mein Göttergatte zumindest einen Bärenhunger hat. Ich mache wohl mal lieber Frühstück. Bis Später, Theo (*nimmt den CD Spieler mit, geht in den Wohnwagen*).

Szene 2

Personen: Theo, Tina, Gustav, Friedhelm

Theo: Wie hat ein Miesepeter wie der bloß so 'ne nette Frau abgekriegt. Manchmal ist die Welt doch echt verkehrt. (*sammelt die Bierdosen zusammen, Klopf ans Wohnwagenfenster*). Schatz?

Tina: (*öffnet das Fenster*) Na, Häschen, hast du gut geschlafen (*lacht*).

Theo: Och, lach doch nicht über mich. Die Kopfschmerzen sind Strafe genug. (*reicht die Dosen zum Fenster*) Hier, kannst du die mal bitte nehmen?

Tina: (*nimmt die Dosen durchs Fenster entgegen*) Hätte dich ja schon früher geweckt, aber da war nichts zu machen.

Theo: Noch früher? Ne, danke... (*hält sich wieder den Kopf*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tina: Dich hätten wir eh nicht wach bekommen. Selbst mit 'nem ganzen Spielmannszug nicht. Wir haben schon überlegt, ob wir die Filzstifte holen. So ein Schnurrbart hätte dir sicher gut gestanden.

Theo: So schlimm? Naja, war aber auch wieder ein feucht-fröhlicher Abend gestern. Ich erinnere mich bloß nur noch an die Hälfte.

Tina: *(kommt nun aus der Wohnwagentür heraus)* Ach, dann Erinnerst du dich auch nur noch halb daran, dass du mir beinahe fremdgegangen wärst?

Theo: Was?! Das glaub' ich nicht. Das würd' ich nie tun! Mit wem denn?!

Tina: Naja, du hast stockbesoffen mit dem Sonnenschirm getanzt und dabei immer gerufen: 'ich wünschte, meine Frau wäre so schlank wie du!'

Theo: Oha *(schaut reumütig zu Boden)*.

Tina: Jaha, und dann hast du den Schirm Lola-Chantal getauft und mich gefragt, ob die jetzt bei uns mit im Bett schlafen kann.

Theo: Man, man, man.

Tina: Und als ich dir dann erklärt habe, dass ich ungern eine zwei Meter große Magersüchtige namens Lola-Chantal unter meiner Bettdecke haben will, warst du beleidigt. Da hast du dich kurzer Hand entschlossen, das arme Ding hier draußen im Dunkeln nicht allein zu lassen.

Theo: Mensch Schatz, das tut mir so unglaublich Leid. Das war echt nicht so gemeint.

Tina: *(lacht)* Ach Häschen, das weiß ich doch. Kenne dich ja nun auch nicht erst seit gestern *(gibt ihm einen Kuss auf die Wange)*.

Theo: Und du bist mir gar nicht böse?

Tina: Na, wer kann schon mit dem Bauchumfang einer Lola-Chantal mithalten *(hebt den Sonnenschirm vom Boden auf und schleudert ihn wie beim Tanzen herum)*? Die ist aber auch ein heißer Feger. Da werden doch sicher alle Männer schwach.

Theo: Ach, Schatz, was bin ich doch für ein Glückspilz, eine Frau wie dich zu haben *(tanzt mit, singt dabei 'Loolo, Lo-Lo-Lo-Lo-Loolo' von den Kinks - von hinten links erscheint Gustav hinter dem Windfang)*.

Gustav: *(räuspert sich laut)* Wie schön, dass bei Ihnen offensichtlich gleich die nächste Feier auf dem Plan steht. *(öffnet den Windfang und betritt Theos Vorplatz)*

Theo: Guten Morgen Herr von Gründlich. Schön, dass Sie sich schon selbst rein gelassen haben. Was machen Sie denn hier im Elendsviertel?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustav: Na, na, na, Herr Timmermann, ich darf doch sehr bitten. Auf unserem Camping-Platz gibt es nicht einen Quadratcentimeter, der so eine Bezeichnung verdient hätte.

Tina: Außer den Toilettenbereich.

Theo: Und unseren Stellplatz neben dem Atomkraftwerk.

Gustav: Hier ist weit und breit kein Atomkraftwerk.

Theo: Bei der negativen Strahlung, die von da drüben kommt, (*zeigt auf Friedhelms Wohnwagen*) könnte man das aber durchaus denken.

Gustav: Nun seien Sie mal nicht länger eingeschnappt, dass Sie keinen Platz am Wasser bekommen haben. Auf unserer Anlage ist jeder Platz ein schönes Fleckchen.

Theo: Ich habe schon viermal einen Antrag gestellt und bin schon ewig auf der Warteliste. Da ist ja der Berliner Flughafen schneller fertig, als dass wir mal ein bisschen Wasser zu Gesicht bekommen.

Gustav: Tja, da kann ich nichts machen, Herr Timmermann. Aber ist ja auch kein Wunder, dass das nicht genehmigt wird. (*schauf auf den Krempel auf Theos Rasen*) Ist ja das reinste Schlachtfeld hier. Artikel 7 Strich 9 der Platzordnung: Jeder Camper hat seinen Platz sauber und ordentlich zu halten. Da müssen Sie dringend mal was tun.

Tina: Sagt wer?

Gustav: Sage ich. Und das schon vor drei Wochen! Und davor im März.

Theo: Ich bezahle hier Miete. Da kann ich mir meinen Stellplatz ja wohl noch so zurecht machen, wie ich will.

Gustav: Hier gelten nun mal gewisse Regeln, Herr Timmermann.

Theo: Wollten Sie jetzt etwa nur mal wieder vorbei schauen, um mir zu sagen, dass mein Platz eine Schande für die ganze Anlage ist?

Gustav: Nein, ich habe noch mehr gute Nachrichten für Sie. Mir liegen gleich mehrere Beschwerden der anderen Camper vor.

Tina: Und wieso?

Gustav: Wegen Ruhestörung.

Theo: Kann gar nicht sein. Die Musik letzte Nacht war nun wirklich total angemessen. Und wir haben sie um zehn sogar noch runter gedreht.

Gustav: Wegen der Musik haben sich Ihre Nachbarn auch nicht beschwert.

Tina: Ja warum denn dann?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustav: Weil Ihr Mann hier gestern Nacht um halb vier mit einem Sonnenschirm bewaffnet über den Platz getorkelt ist. Dabei hat er wohl immer laut geschrien "Lola, ich liebe Dich, willst du mich heiraten!"

Tina: (*lacht*) Na, wenn's weiter nichts ist.

Gustav: Das finden Sie lustig? Ich würde mir an Ihrer Stelle mal Gedanken machen!

Theo: Ach, kommen Sie, Herr von Gründlich. Das ist doch alles halb so wild. Wenn mir das sogar meine Frau verzeihen kann, dann können Sie doch bestimmt auch ein Auge zudrücken.

Gustav: Herr Timmermann, selbst wenn ich wollte: ein Platzwart hat nun mal für Recht und Ordnung auf der Anlage zu sorgen.

Tina: (*sarkastisch*) Genau. Ohne Sie würde hier ja alles in blanker Anarchie versinken! Ich sehe das förmlich vor mir, wie der Schmidt aus Reihe 4 schon fünf Minuten VOR Ende der Mittagsruhe seinen Rasenmäher anschmeißt, während die Holländer aus der 7 auf ihrem Grill stinkende Tofuwürstchen grillen und der grummelige Rentner aus Reihe 2 aus reiner Boshaftigkeit sein Campingklo 2 cm VOR dem Tank ausleert, nur um die umliegenden Dauercamper zu ärgern. (*nun mit dramatischen Handbewegungen*) Überall weinen Kinder. Der Campingplatz geht in reinem Chaos unter. Die Welt brennt.

Gustav: Sie machen sich lustig.

Tina: Achwo, gar nicht.

(*In diesem Moment kommt Friedhelm mit einer Tasse Kaffee aus seinem Wohnwagen.*)

Gustav: Passen Sie bloß auf, Sie beide. Es gibt Dinge, da verstehe ich keinen Spaß.

Friedhelm: Recht so! Wird auch Zeit, dass dieser Chaot mal GRÜNDLICH abgemahnt wird.

Gustav: 'VON Gründlich'. Auch für Sie ist es noch immer 'VON Gründlich', Herr Falkenstein.

Friedhelm: Ja, wie auch immer, Herr VON Gründlich. Auf jeden Fall wird's Zeit, dass da mal auf den Tisch gehauen wird. Und sagen Sie ihm gleich mal, dass er endlich den Windfang an der Platzgrenze wieder aufstellen soll!

Theo: Halt du dich doch da raus, Friedhelm! Außerdem denk' ich gar nicht dran. Kann ich doch nichts dafür, dass der beim letzten Sturm weggefliegen ist. Wie wär's wenn DU mal einen neuen aufstellst?

Gustav: Artikel 35 Stich 2 der Platzordnung: Kein Geschrei auf dem Platz! Sie beruhigen sich jetzt am besten beide wieder und ich mache erstmal meine Runde zu Ende. Also Herr Timmermann, ich hoffe, ich habe mich klar ausgedrückt. Noch mehr

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Beschwerden und Sie dürfen mit ernststen Konsequenzen rechnen. Und Sie, Herr Falkenstein, sollten sich mal nicht so aufspielen. Auch wenn Sie hier schon 20 Jahre unser Gast sind. Gehören tut Ihnen der Platz deshalb trotzdem nicht. Schönen Sonntag noch *(durch den Windfang hinten links ab)*.

Szene 3

Personen: Tina, Theo, Friedhelm, Franziska, Benni, Julia

Tina: Mensch, Häschen, auf den Schreck hole ich uns auch erst mal Frühstück. Kannst du nach deiner Nacht bestimmt auch gut brauchen, jetzt *(verschwindet im Wohnwagen)*.

Theo: *(ruft ihr nach)* Wenn ich dich nicht hätte, Schatz!

Friedhelm: Dann wäre das einzig Gute an dir auch noch dahin.

Theo: Hör' mal, Friedhelm, ich bin heute emotional sehr nah am Mittelfinger gebaut!

Franziska: *(kommt mit Frühstück aus dem Wohnwagen, setzt sich an den Tisch)* Friedhelm, fang' nicht gleich wieder Streit an. Nur einmal möchte ich sonntags in Ruhe frühstücken. Ohne Meckern. Ohne Beleidigungen. Ohne Nachbarschaftskleinkrieg. Ist das denn zu viel verlangt?

Friedhelm: *(setzt sich zu ihr)* Hast ja Recht, Schatz.

(Tina kommt mit einem Tablett aus dem Wohnwagen)

Tina: So, Häschen. Da bin ich schon.

(Sie und Theo setzen sich und frühstücken ebenfalls. Tina, Theo und Friedhelm stopfen sich gleichzeitig ein großes Stück Brot/Brötchen in den Mund und kauen mit vollen Backen.)

Franziska: Ach *(atmet tief durch, schließt die Augen)* herrlich. Diese Stille.

(Von hinten links kommen Julia und Benni händchenhaltend auf die Bühne, geben sich einen Kuss auf die Wange.)

Benni: Seh' dich später, Julchen. Ach und denkst du an die Kühlbox und den ganzen anderen Kram?

Julia: Ja klar, bis nachher Schatz! Freu mich schon.

(Beide betreten den Vorplatz ihrer Eltern; Julia winkt Theo und Tina nur kurz zu, verschwindet dann im Wohnwagen.)

Benni: *(laut über Franziskas Schulter)* GEIL! Frühstück *(nimmt sich einen Klappstuhl und setzt sich mit an den Tisch)*. Mum, du bist einfach die Beste.

Franziska: *(erschrickt und zuckt zusammen)* Um Gottes Willen, Benjamin!

Benni: Was denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franziska: Musst du mich denn so erschrecken?

Benni: Ja, sorry Mum. Konnte ja nicht wissen, dass hier neuerdings beim Frühstück meditiert wird.

Franziska: Ach schon gut. Wäre ja auch zu schön gewesen, mal ein paar Minuten Ruhe zu haben - ohne dass die beiden Kampfhähne sich ununterbrochen begockeln. Eigentlich brauch' ich mal 6 Monate Entspannung am Stück. Wenn's geht, auch zweimal im Jahr.

(Friedhelm räuspert sich streng. Tina und Theo frühstücken noch ein wenig weiter und gehen während des folgenden Gesprächs in ihren Wohnwagen.)

Friedhelm: Was ist das eigentlich für eine Begrüßung? 'Geil, Frühstück?' Kann der junge Mann vielleicht auch in ganzen Sätzen sprechen und seinen Eltern erst mal einen guten Morgen wünschen?

Benni: *(steht auf, salutiert)* Jawohl, Herr General. Benjamin Falkenstein meldet sich gehorsamst zum Morgenrapport und wünscht dem werten Herrn Papa und der werten Frau Mama einen guten Morgen *(setzt sich wieder)*.

Friedhelm: Sei nicht so frech.

Benni: Sir, ja Sir!

Franziska: Benni, jetzt ist gut. Möchtest du einen Kaffee?

Benni: Klar, gerne Mum. Ohne einen Kaffee am Morgen kann ich auch einfach nicht klar denken.

Friedhelm: Na, da hattest du wohl schon länger keinen mehr, was?

Franziska: Friedhelm! Na, dann hole ich mal noch eine Tasse *(verschwindet im Wohnwagen)*.

Friedhelm: Wann bist du gestern Abend eigentlich zurückgekommen?

Benni: Um halb.

Friedhelm: Halb was?

Benni: Keine Ahnung, war schon später. Ist doch auch egal. Schlafe eh doch draußen im Zelt. Da stör ich ja keinen, oder?

Friedhelm: Deswegen musst du dich trotzdem nicht bis spät nachts irgendwo rumtreiben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benni: Was heißt hier rumtreiben? War einfach nur bei den Nachbarn auf 'ner Party eingeladen Papa. *(lacht)* Das hättest du sehen müssen. War einfach zu komisch, wie Julius Papa irgendwann mit dem Sonnenschirm Lambada getanzt hat.

Friedhelm: Mensch Junge, hättest du dir nicht eine Freundin aus einer normalen Familie suchen können?

Benni: Ach, Papa, das hatten wir doch schon. Tut mir ja Leid, dass du mit Julius Vater nicht klarkommst, nur weil der nicht beim Bund war. Aber der ist eigentlich voll korrekt.

(Franziska kommt mit der Tasse zurück, setzt sich wieder an den Tisch, schenkt ein und frühstückt weiter.)

Friedhelm: Voll korrekt. Wenn ich das schon höre. Als ich in deinem Alter war, hätte mein Vater mir für so eine Ausdrucksweise eine gescheuert.

Benni: Ja, ja.. War schon 'ne harte Zeit, damals im finsternen Mittelalter.

Friedhelm: Du bist wirklich ganz schön frech, heute, junger Mann. Musst doch nicht immer den Rebellen spielen.

Franziska: Von wem er das wohl hat?

Benni: Hä, wie meinst du das?

Franziska: Als dein Vater mich kennengelernt hat, war dein Opa auch nicht gerade glücklich.

Benni: Was, echt? Du verschaukelst mich, Mum! Papa hat doch bestimmt schon als Baby in der Krabbelgruppe stramm gestanden und salutiert.

Friedhelm: Na, na, na!

Benni: Und wenn die anderen ihre Milch nicht getrunken haben, hast du sie bestimmt gleich verpetzt.

Friedhelm: Jetzt reicht's aber langsam.

(Tina und Theo kommen aus ihrem Wohnwagen und machen es sich auf Liegestühlen bequem. Tina hat ein mit Alufolie beschichtetes Stück Pappe zum Sonnenbaden, das sie unter ihr Gesicht hält. Theo trägt eine Sonnenbrille und hat sich eine Bierdose und eine Zeitung mitgebracht. Beide haben außerdem ihr Handy mit Kopfhörern zum Musik hören dabei. Tina setzt sie gleich auf, zündet sich einen Joint an. Sie nimmt nur zwei, drei Züge und macht ihn dann wieder aus.)

Benni: *(ruft herüber)* Hey, guten Morgen ihr zwei! Wirklich krasse Party gestern! Danke nochmal!

Theo: Nichts zu danken, Benni. Jederzeit wieder *(macht sich ein Bier auf und beginnt zu lesen)*.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friedhelm: (zu Benni und Franziska) Nun seht euch das an. Am frühen Morgen macht der sich schon wieder ein Bier auf. Unmöglich.

Franziska: Ist doch egal, Schatz.

Friedhelm: Und kiffen tun die auch! Hundertprozentig! Immer dieser komische Geruch. Wie kann man so eine Familie nur ertragen?

Franziska: So lange es nicht deine Familie ist, kann dir das doch egal sein, Schatz. Aber sag' mal, Benjamin, wo wart ihr zwei denn heute Morgen eigentlich schon so früh?

Benni: Wir waren unten am See und haben uns den Sonnenaufgang angesehen. War total romantisch.

Friedhelm: Ach schau an. Dafür kann der junge Mann aufstehen. Aber wenn sein Vater ihn mal bittet, bei der Platzpflege zu helfen, schläft der Herr Sohnmann bis nachmittags.

Franziska: Wir waren doch auch mal jung. Ist doch schön, dass die zwei so viel unternehmen. So ein schönes Pärchen seid ihr.

Benni: Genau, Mum. Und deshalb hab' ich mir für heute auch was ganz Besonderes ausgedacht.

Friedhelm: Was denn?

Benni: Julia und ich haben und für später verabredet. Wir wollen wieder runter ans Wasser und da in der Sonne abhängen.

Friedhelm: Abhängen, wenn ich das schon höre. Und das soll was Besonderes sein?

Franziska: Ach, ihr seid schon ein schönes Paar.

(Friedhelm grummelt.)

Benni: Naja, wir sind ja jetzt auch schon echt lange zusammen. Und vielleicht wär's ja mal Zeit für den nächsten Schritt.

Friedhelm: Was soll denn das heißen, Benjamin? Du meinst doch wohl nicht etwa... Küssen mit Zunge?!

Benni: Was?! Nein! Papa! Ist ja eklig.

Friedhelm: Na, ich wollte schon gerade sagen... Habe schon die Kleinanzeige in der Zeitung gesehen "Tausche Campingzelt - einmal benutzt - gegen Kinderwagen". Puh.. (trinkt einen Schluck)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benni: Ach Quatsch, Papa. Ich werd' Julia doch nur demnächst fragen, ob sie mich heiraten will.

Friedhelm (*verschluckt sich*) zusammen mit **Franziska:** Was?!

Franziska: Das meinst du doch nicht ernst, oder?

Benni: Doch klar. Warum denn nicht?

Franziska: Schatz, ihr seid doch noch viel zu jung zum Heiraten.

Benni: Quatsch. Wenn man die Richtige gefunden hat, muss man Nägel mit Köpfen machen.

Friedhelm: Ich glaub, ich spinne. Mein Sohn will heiraten. Und dann ausgerechnet die Tochter von DEM da (*zeigt auf Theo, während dieser gerade mit der Zeitung in der Hand und Kopfhörern auf Ohren zur Musik sein Gesicht verzerrt und im Liegestuhl geradezu mittantzt*)

Theo: (*singt den Text von "Angel" von der Kelly Family komplett schief mit, ersetzt Textstellen mit Geräuschen*) SOMETIMES..I wish nanana ANGEL - SOMETIMES.. lalanana YOU - yeah yeah (*gibt Tina einen Kuss auf die Wange, liest wieder Zeitung*)

Franziska: Ach schau mal, Friedhelm. Warum kannst du nicht etwas liebevoller sein? Wann hast du mir eigentlich das letzte Mal gesagt, dass du mich liebst?

Friedhelm: Ich hab's dir einmal gesagt, Schatz. Wenn sich daran was ändert, geb' ich schon Bescheid. Siehst du, Sohn, so muss eine funktionierende Ehe aussehen.

Benni: (*steht auf*) Ach weißt du, Paps, mir reicht's hier langsam. Ständig sagst du mir, was ich zu tun und zu lassen habe. Das halt ich echt nicht länger aus (*geht hinten rechts ab*).

Franziska: Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Die sind doch noch viel zu jung, oder? Meinst du dein Sohn meint das ernst?

Friedhelm: Ach, jetzt ist es mein Sohn. Aber auf gar keinen Fall heiratet er in diese verdammte Familie ein!

Szene 4

Personen: Reinhold, Friedhelm, Franziska, Theo, Tina

Reinhold: (*von hinten links kommend, eine Zeitung in der Hand*) Huhu! Friedhelm, Franziska! Was hab' ich da gehört? Wer heiratet in welche bekannte Familie ein? Geht's um die Royals?

Friedhelm: Das hat uns gerade noch gefehlt. Der Tratschonkel vom Campingsee. Franziska, erzähl ihm bloß nicht, was unser Sohn vor hat. Sonst weiß es morgen der ganze Campingplatz!

Franziska: Komm Reinhold, setz dich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Reinhold: *(setzt sich zwischen Friedhelm und Franziska. Als diese ihre Kaffee zum Trinken ansetzt, kommt Reinhold ihr ganz nah und "schnüffelt" möglichst lautstark an der Tasse)* Mh, der Kaffee riecht aber gut.

Franziska: Möchtest du auch einen?

Reinhold: Och, wenn du dich schon so aufdrängst.

Franziska: Na, dann hol ich mal noch 'ne Tasse *(holt eine Tasse aus dem Wohnwagen)*.

Reinhold: Ach, *(nimmt Friedhelms Tasse, schaut hinein)* wie ich sehe trinkst du deinen Kaffee auch am liebsten mit Milch.

Friedhelm: Ne, am liebsten alleine.

Reinhold: *(bedient sich dreist am Frühstück; zu Friedhelm)* Was für ein herrlicher Tag. Kann ja nur gut werden, wenn man vom Rauschen des Wassers geweckt wird.

Friedhelm: Aha.

Reinhold: Und, weißt du, Friedhelm, heute kurz nach Sonnenaufgang hab' ich schon einen kleinen Segler am Horizont gesehen.

Friedhelm: Wie schön für dich, Reinhold.

Reinhold: Ja, das ist schon richtig schön, wie sich bei uns vorne am Wasser die Sonne immer so in den Wellen spiegelt.

Friedhelm: Ganz toll, Reinhold. Wirklich ganz toll.

Reinhold: Und schwimmen war ich heute Morgen auch schon. Herrlich! Das Wasser ist so schön warm. Du, aber ich hab auch richtig Glück gehabt. Da hab' ich doch eben glatt einen Krampf gekriegt und wäre beinahe ertrunken. Konnte mich gerade noch retten.

Friedhelm: Zu schade.

Reinhold: Wie bitte?! Was bist du denn so mürrisch Friedhelm? Hab ich dir was getan?

(Friedhelm wird lauter, Theo nimmt den Kopfhörer ab und lauscht dem Gespräch.)

Friedhelm: Da fragst du noch? Sag' mal Reinhold, willst du mich ärgern?

Reinhold: Nein, wieso, weshalb denn?

Friedhelm: Du weißt doch genau, dass wir seit Jahren versuchen, einen Platz am Wasser zu bekommen. Und nun kommst du hierher, schlüpfst gemütlich unseren

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kaffee und erzählst mir - mal wieder - was für einen tollen Stellplatz du da hast. Mit dem tollen Ausblick auf den See und dem ganzen anderen blablabla.

Franziska: Das macht er doch nicht mit Absicht, Schatz.

Friedhelm: Na, wenn du meinst. Auch egal.

Reinhold: Was herrscht denn hier für eine Stimmung so früh am Morgen? Ist die Nutella alle?

Franziska: Nein, nein. Wir haben nur schlecht geschlafen.

Reinhold: Achso, na dann. Bestimmt wieder euer Nachbar, was?

(Franziska nickt.)

Friedhelm: Aber sag', lieber Reinhold, wie kommen wir denn eigentlich zu der Ehre, dass du uns hier im Hinterland besuchst? Du lässt dich doch sonst nur von deinem schönen Stellplatz am Wasser weg locken, wenn es was zu tratschen gibt.

Theo: *(ruft herüber)* Oder wenn in den Sterbeanzeigen einen Männernamen steht, den er kennt. Dann muss er ja auf Witwen-Jagd gehen.

Friedhelm: *(macht eine abfällige Handbewegung Richtung Theo)* Gar nicht beachten. *(zu Theo)* Kümmere dich um deine eigenen Sachen.

(Theo liest weiter Zeitung.)

Franziska: Und Reinhold? Gibt's denn was Neues?

Reinhold: Nun fängst du auch schon so an!

Franziska: Na, ich frag' ja nur.

Reinhold: Ach naja wisst ihr, eigentlich interessiert mich das Gerede auf dem Platz ja gar nicht.

Friedhelm: Seit wann das denn?

Franziska: Friedhelm! Reinhold, erzähl' mal weiter. Was denn für Gerede?

Reinhold: Och man hört da halt so Sachen.

Franziska: Was denn für Sachen?

Reinhold: Sachen halt.

Franziska: Lass' dir doch nicht alles aus der Nase ziehen!

Reinhold: Naja, ob das überhaupt so spannend ist, weiß ich ja nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friedhelm: *(lauter)* Nun sag' doch einfach wer wen mit wem betrügt oder wessen Hund wieder auf den Vorplatz der Meiers gekackt hat oder was auch immer die Leute wieder für einen Unsinn reden!

Franziska: Friedhelm!

Reinhold: Aber ob ihr's glaubt oder nicht, ich habe da wirklich was gehört. Hier auf dem Campingplatz geht einer fremd!

Franziska: Nein, sag bloß! Wer denn?

Reinhold: Tja.. Da habt ihr Sodom und Gomorra direkt nebenan und merkt es nicht mal.

Franziska: Was?

Reinhold: Na euer lieber Herr Nachbar, der Timmermann! Der soll was mit irgend einer Lola haben! Hab' ich aus ganz sicherer Quelle! Nur wie die mit Nachnamen heißt und ob die auch einen Stellplatz hier hat, muss ich noch rauskriegen.

Franziska: *(lacht)* Ja, hat sie. Steht da drüben *(zeigt auf den Sonnenschirm von Theo)*.

Reinhold: Versteh ich nicht.

Friedhelm: Wieder nur Alt-Weiber-Gewäsch. Und in China ist ein ganzer Reislaster umgefallen. Nur den Bus mit den Leuten, die das interessiert hab' ich hier noch nirgendwo gesehen.

Reinhold: Ich kann auch wieder gehen, wenn ich hier nicht erwünscht bin.

Franziska: Ach, was Reinhold. Nimm' ihn nicht so ernst. Er ist heute einfach nur nicht gut drauf. Die Situation mit den Nachbarn, na du weißt schon. Und dann die laute Musik gestern Nacht. Friedhelm, entschuldige dich doch mal bei ihm.

Friedhelm: *(widerwillig)* Entschuldigung, lieber Reinhold.

Reinhold: Angenommen. Aber passt auf. Ich habe noch was gehört. Der Campingplatz soll verkauft werden!

Franziska: Was sagst du da?

Reinhold: Ja tatsächlich.

Friedhelm: *(auf einmal ganz interessiert)* Ach ja? An wen denn?

Reinhold: Hm, also das habe ich noch nicht so recht in Erfahrung bringen können.

Franziska: Und von wem weißt du, dass der Platz verkauft werden soll?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Reinhold: Also der Franz aus Reihe 8 hat das von der Giesela aus Reihe 7 und die hat es von diesem Typen mit den vielen Haaren auf der Brust aus Reihe 9, der immer so doll schwitzt, wenn er Rasen mäht.

Franziska: Ist ja schlimmer als stille Post.

Reinhold: Und der wiederum hat es wohl von Gretchen, die das irgendwie beim Brötchenkiosk gehört hat.

Friedhelm: *(lehnt sich nun desinteressiert zurück und beginnt die Zeitung zu lesen, die Reinhold mitgebracht hat)* Na das klingt ja mal wieder nach einer ganz sicheren Quelle.

Reinhold: Natürlich. Da ist sicher was dran!

Friedhelm: Bestimmt genauso viel wie damals, als du irgendwo gehört und rumerzählt hast, dass der neue George Clooney Film hier auf dem Platz gedreht werden soll.

Reinhold: Und? Hat doch keinem weh getan, oder?

Friedhelm: Alle Frauen auf dem Platz wollten dafür hübsch aussehen und haben wochenlang gefastet. Mehr schlechte Laune auf einem Haufen gab es davor nur als Deutschland den Krieg verloren hat - war nicht auszuhalten hier.

Franziska: Friedhelm!

Reinhold: Aber immerhin wurde doch dann auch ein Film hier gedreht.

Franziska: Aber nicht mit George Clooney, Reinhold! Die haben eine Dokumentation über den ältesten Fisch in unserem Badensee gedreht.

Friedhelm: *(lacht)* Für einen schleimigen alten Barsch haben die sich alle aufgebrezelt *(liest weiter Zeitung)*.

Reinhold: Macht deine Frau ja immer noch. Und Fernsehen ist Fernsehen.

Franziska: Na, wir werden ja sehen, ob der Platz wirklich verkauft werden soll. Wahrscheinlich kommt dann erst mal wieder eine dicke Erhöhung der Stellplatzmiete.

Reinhold: Das fehlt mir gerade noch. Kann den Platz vorne eh schon kaum von der kleinen Rente bezahlen. *(Friedhelm und Theo blättern zeitgleich um, Reinhold schielt auf die Zeitung)* Oh, die Todesanzeigen? Sind Männernamen dabei?

(Friedhelm und Theo springen gleichzeitig auf.)

Friedhelm: & Theo: Das gibt's doch nicht!

Tina: *(nimmt die Kopfhörer ab, zu Theo)* Was ist denn passiert?

Friedhelm & Theo: Karl-Heinz Kaufmann ist tot!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franziska: Wer?

Friedhelm: Der aus der ersten Reihe!

Franziska: Reihe 1, Platz 32?

Tina: Ja, und?

Theo: Tina, weißt du denn nicht was das bedeutet?

Friedhelm & Theo: AM WASSER WIRD EIN STELLPLATZ FREI! *(in diesem Moment merken Theo und Friedhelm, dass sie beide den gleichen Gedanken haben und gehen aufeinander zu bis zur Platzgrenze, wieder beide gleichzeitig)* UND DER GEHÖRT MIR!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Großeinsatz auf dem Campingplatz" von Maria Böttcher*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de